Nº 7.

Villanella.

Soprano I.
Soprano II.
Basso.

1. Frau Venus in ihr Gär - telein zur Lust hat ein - ge - pflanzt ein schön leib - far - bes Blü - me - lein mit eim Sta - ket umpflanzt,

1. Frau Venus in ihr Gär - telein zur Lust hat ein - gepflanzt ein schön leib - far - bes Blü - me - lein mit eim Sta - ket um - pflanzt,

1. Frau Venus in ihr Gär - telein zur Lust hat ein - ge - pflanzt ein schön leib - far - bes Blü - me - lein mit eim Sta - ket um - pflanzt,

cresc.

Nep-tu-nus aus dem El-be-strom, so nah da-bei hin-floß,

Nep-tu-nus aus dem El-be-strom, so nah da-bei hin-floß,

Nep-tu-nus aus dem El-be-strom, so nah da-bei hin-floß,

da-mit's frisch blieb und nicht um-komm, das-selb täg-lich be-goß, goß.

da-mit's frisch blieb und nicht um-komm, das-selb täg-lich be-goß, goß.

da-mit's frisch blieb und nicht um-komm, das-selb täg-lich be-goß, goß.

2.

Hirt Coridon sein Schäfelein
Unlängst dabei hintrieb,
Ansichtig ward dies BLÜMELEIN,
Warf darauf große Lieb,
Er sprach alsbald ganz unverhohln:
Das Blümlein muß ich han,
Hab ich mein Tag gleich nichts gestohln,
So fang ich jetzund an.

3.

Er sah sich um auf alle Ort,
Ob er auch wär allein,
Als er nun niemand sah und hort,
Kroch er gar leis hinein.
Das Blümelein er bald umgrub
Und mit seim Stab losmacht,
Mit Wurzeln aus der Erden hub,
Also davon es bracht.

4.

Gschwind lief er zu sein Schäfelein,
Und trieb sie eilend fort,
Dacht, es will hie kein Harrens sein,
Zu weiden an dem Ort:
Ich hab nun mein lieb Blümelein,
Darnach mir war so jach,
Gott helf, daß mirs bekleibe fein,
Und viel mehr BLÜMLEIN trag!

J. H. S. II.